



*Mitglieder Ibg  
Gönnerinnen und Gönner*

*8. Juni 2013*

## **Infobrief 2013 und Tätigkeitsbericht Vorstand Ibg Verbandsjahr 12/13**

*Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner  
Liebe Kolleginnen und Kollegen*

*Ich freue mich, Ihnen die wichtigsten Tätigkeiten des Verbandes darzustellen.  
Doch zuerst eine **kurze Geschichte:***

*Als ich in den 80 er Jahren meine erste BG Stelle an der Bezirksschule Baden in Angriff genommen hatte, wusste ich noch nichts vom Verband. Ich wurde jedoch von Kolleginnen und Kollegen an eine Versammlung nach Brugg mitgenommen. Der ganze Raum war mit Angehörigen derselben Berufsgattung gefüllt. Eine Frau ergriff das Wort, und wie sich später herausstellte, war das Edith Glaser-Henzer, die damals die Aargauer Fachkolleginnen und Kollegen zu Taten motivierte. Es ging um fachliche und schulpolitische Fragen. Die Runde machte mir mächtig Eindruck. Der Einstieg in das Verbandsleben war gleich geglückt und ich wurde engagiertes Mitglied der damaligen Gesellschaft der Schweizerischen Zeichenlehrer GSZ Aargau. Erst später wurde mir klar, dass es in verschiedenen Kantonen ähnliche Gruppierungen gegeben hatte, die sich zur fachlichen Entwicklung und zu schulpolitischen Fragen sowie Weiterbildung trafen.  
Und wie ging es weiter?*

*In den 90 er Jahren standen die MAR und die Ausformulierung der Fachlehrpläne BG im Zentrum der Aufmerksamkeit. Mit dem Wandel der Ausbildungen, die unter dem Einfluss des MAR standen, fand eine Namensänderung von GSZ zu Ibg statt. Sich vom Zeichenunterricht zu verabschieden wurde nötig. Man sah ein, dass viele Leute unter Zeichenunterricht das Zeichnen als Tätigkeit verstanden, was aber bei weitem nicht alleiniger Inhalt des Faches war. Die Neubenennung Ibg war richtig. Der Verband blieb bei „Lehrberufe Bildnerische Gestaltung“, obwohl das Fach in der Schule, wie wir wissen, Bildnerisches Gestalten (BG) hiess. Ein Entscheid der EDK, der wieder auf eine Tätigkeit reduziert hatte. Heute nennt sich der Verband Ibg Schweizer Lehrerinnen und Lehrer Bildnerische Gestaltung | Bild und Kunst. Wobei in nächster Zeit eine Umstellung auf Kunst und Bild geschehen kann, weil der Kunst mehr Bedeutung gegeben wird. Inzwischen ist unser Berufsstand mit dem englischen Begriff Art Education bekleidet und muss sich in der Lehrplan21-Diskussion erneut mit dem Gestalten als Fachbereichsbezeichnung auseinandersetzen. Das Wechseln zwischen praktischen Berufsrealitäten und dem Verändern der Rahmenbedingungen ist für den Ibg eine kräftige Herausforderung.*



## **Zum Stand der Dinge 2012**

### **Mitglieder:**

*Die 520 Mitglieder setzen sich aus allen Regionen der Schweiz zusammen. Lbg Mitglieder sind vor allem Lehrpersonen, die an Maturitätsschulen unterrichten. Einige Mitglieder befinden sich auch, oder ausschliesslich, auf anderen Stufen, wie zum Beispiel der Sekundarstufe I. Einzelne Mitglieder sind Studierende einer Master Ausbildung Art Education. Ehemalige Lehrerinnen und Lehrer für Bildnerische Gestaltung bleiben dem Verband ebenfalls verbunden. Die Ein- und Austritte halten sich ungefähr die Waage.*

### **Vorstand:**

*Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:*

*Peter Pfister (ZH), Judith Bosshart (ZH), Helen Bosshard (ZH), Fabienne Rebetez (BS, BL, SO), Catherina Ziessler (BE), Mario Leimbacher (ZH, VSG BG Präsident), Kurt Schwendener (SG), Othmar Huber (Finanzen, LU), Christian Stucki (LU), Verena Widmaier (ZH, Präsidentin), Andreas Wegmann (UR, VSG BG), Clemens Steiger (ZH, VSG BG). Der Vorstand trifft sich zu drei Sitzungen im Jahr und er gestaltet einmal pro Jahr eine Nationale Versammlung mit Weiterbildung. Im letzten Vereinsjahr ging es an der NV und Tagung 2012 an der Kantonschule Enge um die Fachgeschichte und die Fachentwicklung. Das Referat „Die Geschichte des Kunst- und Zeichenunterrichtes“ von Wolfgang Legler sowie die Runde am Nachmittag mit Referaten von Thomas D. Maier und Dr. Madeleine Salzmann boten inhaltliche und formale Orientierung.*

### **Regionalgruppen:**

*Als Regionalgruppen formieren sich regelmässig die Region Basel, Baselland, Solothurn, sowie Zürich, Luzern, St. Gallen und Bern. In den jeweiligen Kantonen waren folgende Anlässe zentral: In Basel ging es im Rahmen der Schulharmonisierung um die Vernehmlassung wegen der Stundenreduktion BG in der Volksschule. Von der Regionalgruppe wurde das Programm „im Bilde sein“ im Herbst 2012 erfolgreich durchgeführt. In St. Gallen ging es um Stundenreduktionsabsichten BG am Gymnasium. Die Grundlagenfächer Musik und BG sollten Wahlpflichtfächer werden. Der VPOD und die Fachverbände hatten erfolgreich für die musischen Fächer kommuniziert und die Regierung wurde durch verschiedene Stellungnahmen davon überzeugt, von der eingeschlagenen Zielrichtung abzusehen. In St. Gallen fand am 9. Juni 2012 unter der Initiative des dlG (Dachverband Lehrpersonen Gestalten) mit den Gestaltungslehrerinnen verschiedener Schulstufen, den Fachverbänden, sowie Vertretungen der PHSG und SFG eine Tagung zum Thema „Gestaltungsfächer im Visier“ statt. In Luzern fanden während des Jahres im Rahmen der Lohnanpassungen verschiedene Sitzungen und konsequente Arbeiten des kantonalen Verbandes lbg bezüglich der Einstufung des Lohnes statt. Besonders engagiert hat sich in dieser Sache Denise Lüthi.*



### **Finanzen:**

*Der lbg versuchte, die Finanzen gezielt einzusetzen. Der Vorstand hat entschieden, den Anlass „im Bilde sein“ der Regionalgruppe Basel mit einem Beitrag zu fördern. Das Heft 06 wurde ebenfalls finanziert, insbesondere die Druckkosten. Der lbg setzte Geld dort ein, wo Projekte unseren Fachbereich stärken. Die Ausgaben haben sich im 2012 daher etwas über dem Budgetierten bewegt. Die Massnahmen in Basel waren nicht im Voraus geplant. Sie wurde als nötig erachtet wegen der eigendynamischen Entscheide der Regierungen BS und BL bezüglich der Stundenverteilung im Volksschulbereich.*

### **Zur Strategie des Verbandes**

*Lenz Klotz, ein ehemaliger Lehrer (Dozent der Schule für Gestaltung in Basel) konfrontierte uns in der Ausbildung mit folgender Aussage: „Die Zeichenlehrerinnen und -lehrer wissen immer besser, was sie nicht tun werden und was nicht geht. Sie sagen und zeigen leider nicht, was geht und was sie tun.“ Nicht nur wegen dieses Satzes, sondern auch wegen einer Grundhaltung, die Boden für eine gesellschaftliche und politische Akzeptanz gut machen würde, lag der Schwerpunkt letztes Jahr im Wenden einer klagenden Haltung. Weg vom Jammern hin zum Zeigen, was wir tun und was wir als wichtig erachten, dass wir es tun. Ein Versuch, auf laufende Prozesse zuzugehen, war mit Basel, Luzern und St. Gallen gegeben. Ziel war auch, kommende Prozesse mit klarer Analyse einzuschätzen, um nicht mit Feuerwehrübungen auftreten zu müssen. Eine aufmerksame und freundliche Haltung des lbg soll zum Verändern der Situationen günstig und aktiv beitragen.*

### **Daher waren auf der Agenda des Vorstandes:**

*Die HSGYM Besetzung durch eine Vertreterin oder einen Vertreter des lbg. Die sichere Teilnahme an den drei Fachhearings des Lehrplan21. Die Treffen mit den weiteren Fachverbänden SWV und der Fachkommission des LCH-FK TW sowie mit Vertretern der SGL Fachdidaktik, Technisches und Bildnerisches Gestalten wurden am Runden Tisch des LCH zum Thema „Zukunft gestalterische Fächer“ weiter durchgeführt. Das Heft 06 wurde im Sommer 2012 zum Thema „Bildverbote: Transparenz und Verantwortung“ zusammengestellt. Die Zukunft für ein Zentrum der MA Fachdidaktik der Künste wird durch die Bereitschaft der PH Zürich, insbesondere durch Prof. Walter Bircher, angezeigt. Unser Verband ist daran interessiert, am Konzept mitzudenken. Die Qualitätsfrage stellt sich in den Ausbildungen der Lehrberuf und auch auf der tertiären Ebene.*

*Der Verband hat sich zu einer Kooperation mit den Verbänden aus Deutschland und Österreich entschieden und vier Delegierte ernannt, die an der Gestaltung des Bundeskongresses BuKo15 die Brücke zu den Mitgliedern lbg schlagen werden.*



Verband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer  
Bildnerische Gestaltung | Bild und Kunst

**Die Delegierten stammen aus unseren Reihen: Judit Villiger, Edith Glaser, Katja Bächli und Helen Bösch. Sie werden in den kommenden zwei Jahren über den Kontakt zu Salzburg und die anderen Gruppierungen der Verbände BDK und BOEKWE zu gegebener Zeit informieren. Bitte konsultieren Sie die Webseite <http://www.buko15.eu/>. Wir sind gespannt auf einen interessanten Austausch fachlicher und politischer Art mit den Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und Österreich.**

**Für den Tätigkeitsbericht des Vorstandes lbg, Juni 2013  
Verena Widmaier**

---

**Präsidentin lbg - bild und kunst  
Verena Widmaier  
Kanzleistrasse 127  
8004 Zürich**

**widmaier@lbg-bildundkunst.ch  
+41 79 356 31 23**

**Sekretariat  
Brigitte Roderer  
Degersheimerstrasse 47  
9100 Herisau**

**info@lbg-bildundkunst.ch  
+41 71 352 39 92**